

„Selig, die
Frieden stiften, denn sie
werden Kinder Gottes
genannt werden“

(Mt 5,9)

Frieden und Liebe verbreiten

Weißt du, wer die
Friedensstifter sind,
von denen
Jesus spricht?

Es sind nicht die:

- die wir als gutmütig bezeichnen,
- die gern ihre Ruhe haben,
- die keine Auseinandersetzungen ertragen,
- die von Natur aus versöhnlich sind, bei denen sich aber oft zeigt, dass dahinter der Wunsch steckt, in Ruhe gelassen zu werden und keine Scherereien zu bekommen.



Es sind nicht:

- die guten Leute, die einfach alles Gott anvertrauen und nicht reagieren, wenn sie provoziert oder beleidigt werden.

Die Friedensstifter sind:

- diejenigen, die den Frieden so sehr lieben, dass sie keine Angst haben, bei Konflikten einzugreifen, um den Frieden zu bringen, die in Zwietracht leben.

Frieden bringen kann nur,
wer in sich selbst den Frieden trägt

Wie können wir den Frieden
bringen?

Vor allem durch unser Verhalten:
Wenn wir jeden Augenblick in
Übereinstimmung mit Gott und seinem
Willen leben.



**Friedensstifter bemühen
sich außerdem:**

- Beziehungen herzustellen,
- Kontakte unter Menschen zu festigen, Spannungen zu verringern und den Zustand des „kalten Krieges“ abzubauen, der in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Schule, beim Sport, zwischen den Nationen usw. besteht

centro.rpu@focolare.org

da un commento di Chiara Lubich
dalla Parola di vita di nov'97

Parola di Vita

movimento dei
focolari

adattamento Centro Internazionale Ragazzi per l'unità

„Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“

Wo?

(Mt 5,9)

Auch bei dir zu Hause, vielleicht weißt du:

- dass der Vater seit vielen Jahren nicht mehr mit dem Onkel spricht, weil sie sich irgendwann einmal zerstritten haben;
- dass deine Oma nicht mit der Nachbarin spricht, weil sie immer so viel Lärm macht.

Oder:

- du weißt von Eifersüchteleien bei deinen Freunden am Arbeitsplatz.
- Vielleicht liegst du selbst im Streit mit den Mitschülern;
- die Beziehungen mit den Kameraden im Sportverein sind nicht gerade beispielhaft;



- vielleicht lässt du dich vom Wunsch bestimmen, der erste zu sein und den anderen zu übertreffen.

Fernsehen, Zeitung und Radio machen Tag für Tag deutlich, dass die Welt ein riesiges Krankenhaus ist und die Nationen oft wie Kranke sind, die **dringend Friedensstifter nötig hätten**, um die oft angespannten und unerträglichen Beziehungen zu heilen.



Wie sollst du also dieses Wort leben?

Zunächst einmal, indem wir überall in der Welt Liebe verbreiten.

Dann, wenn der Friede in deiner Umgebung gefährdet ist, mit Besonnenheit eingreifen. Oft genügt es, die streitenden Parteien gründlich und **mit Liebe anzuhören**, und die Lösung findet sich fast von alleine.

Du sollst dir keine Ruhe gönnen, bis die Beziehungen nicht wiederhergestellt sind, die – oft wegen Kleinigkeiten – abgebrochen wurden.

Und um Spannungen zu entschärfen, die unter Menschen entstehen können, **ist Humor ein gutes Mittel**. In einem rabbinischen Text heißt es:

„Das künftige Reich gehört denen, die gern scherzen, denn sie sind Friedensstifter unter den Streitenden.“